



Fromme Wünsche

Vom **Pfeifen** der Kirche aus Talle **und vom Springen** des Bürgermeisters aus Bavenhausen

Am 08.10. und am 10.10.2019 stehen im Hauptausschuss und im Rat Beratungen zum Thema: Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel 2 an. (Siehe hierzu Vorlage 93/2019, zu finden auf der Internetseite der Gemeinde Kalletal -Rat und Verwaltung - Ratsarbeit - Vorlagen-Haupt und Finanzausschuss)

Es geht um die Verwendung der Mittel für Investitionen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur in Höhe **von gut 650.000 Euro**.

Hier sollen die „Volksvertreter“ **die Ausführungen der Verwaltung „zustimmend zur Kenntnis nehmen“**, nicht etwa beschließen.

Zunächst hatten Verwaltung und Fachausschuss die Mittel für einen „Treppenlift Jakobischule“ und für den Bau des „**Waldauges**“ im Wald-und Forstmuseums Heidelbeck vorgesehen. Das mit dem Waldauge wird nun nichts, dieser Fördertopf von Bund und Land kann ausschließlich für Investitionen zur Sanierung, Umbau und Erweiterung von Schulbaugebäuden für finanzschwache Gemeinden verwendet werden. Die Bedingung „finanzschwach“ kann Kalletal locker erfüllen.

Scheinbar muss nun kurzfristig ein neues „Investitionskonzept“ her.

Das stellt sich aber für uns als völlig unausgegorener Schnellschuss des Bürgermeisters dar, der für die neue Vorlage als Verfasser zeichnet.

- **Modernisierungen in der Schule Varenholz:** Verwaltungsseits in Aussicht gestellt, von wem? Muss eine finanzschwache Gemeinde ein privatwirtschaftlich betriebenes Unternehmen und den Landesverband Lippe unterstützen?
- **Die Ertüchtigung der Schulsportanlage im Schulzentrum Hohenhausen** scheint noch begründbar aufgrund der Schülerzahlen, aber nur bei Betrachtung des gesamten Schulzentrums.
- **Die Ertüchtigung der Schulsportanlage in Bavenhausen** durch eine Kunststofflaufbahn einschließlich Weitsprunganlage ist nicht zu begründen. Die letzten Anmeldungen der Schülerzahlen haben selbst unter fragwürdigen Umständen nur knapp für eine neue Klasse gereicht. Diese Anlagen können nur in den Sommermonaten (abzüglich 6 Wochen Ferien)x-mal ?? von wenigen genutzt werden.
- **Energetische Gebäudesanierung Grundschule Langenholzhausen.** Den in den Anlagen beigefügten, etwa ein Jahrzehnt alten Vorschlag zum Austausch der Lampen als Begründung für den Austausch von Fenstern und Türen sowie den Einsatz eines Wärmedämmverbundsystems an der Grundschule Langenholzhausen zu zitieren, dürften viele energiebewusste Bürger kritisch hinterfragen.
- **Multifunktionsraum an der Grundschule in Bavenhausen.** Der Vorschlag des Bürgermeisters (er bezeichnet ihn als **alternativlos**) ist grotesk und sicher für viele Wähler mehr als **befremdlich**. Es gibt immer Alternativen, in diesem Fall besonders viele.

Das klingt wie: **Kirche Talle pfeift – Bürgermeister springt**

Spätestens hier wird man das Gefühl nicht los, dass der Bürgermeisterwahlkampf begonnen hat, es werden Geschenke verteilt. Was soll hier zustimmend zur Kenntnis genommen werden?

Wer berät hier wen?

Der Inhalt des von der Kirchengemeinde Talle vorgelegten Antrages vom 20.9.2019 (am selben Tag bei der Gemeinde eingegangen) auf Nutzung eines von der Gemeinde vorzuhaltenden „Multifunktionsraumes“ klingt wie vom BM und der Schulleitung bestellt. Woher sonst sollte der Pfarrer wissen, wie die Aufsicht über die Kinder in Mensa und Schule stattfindet und dass die Container Energiefresser sind. **Obwohl, das wissen im Rat alle seit fast einem Jahrzehnt**, nicht erst seit der Ausarbeitung der Verbraucherzentale aus Oktober 2018, siehe Anlage zur Vorlage von Hecker an Hecker am 12. September 2019, Kalletal Kantine. Viele weitere der aufgeführten 10 Punkte betreffen die Gemeinde - nicht die **Kirchengemeinde**.

Fakten:

- Die Kirchengemeinde hat nach eigenen Angaben in den 1970er Jahren ein Gemeindehaus für kirchliche Zwecke erworben. Da das Haus für den eigenen Bedarf total überdimensioniert und die Unterhaltung viel zu aufwendig war, wurde es auch Gruppen im Dorf, wie z.B. dem Heimatverein und Weiteren, zur Nutzung angeboten. Aber auch dafür gab es so gut wie keinen Bedarf.
- Mit Schreiben vom 20.09.19 teilt die Kirchengemeinde mit, dass sich für ihr Gebäude ein Käufer gefunden hat und in Kürze die Übergabe erfolgt.
- Nun sucht die Kirchengemeinde nach einem kostengünstigen Ersatz einschließlich Kinderspielplatz.
- Den soll nun der Steuerzahler liefern?
- Die Talle Kirchengemeinde schreibt in ihrem Nutzungsantrag: Die Kirchengemeinde kann sich von einer pflegeaufwendigen und energetisch unzureichenden Immobilie trennen und erhalte die Möglichkeit, weiter vor Ort präsent zu sein und Veranstaltungen anzubieten.

Welch frommer Wunsch.

So etwas wünschen sich sicher viele.

Wie war das mit der Säkularisierung? (Definition Bedeutung Duden):

Loslösung des Einzelnen, des Staates und gesellschaftlicher Gruppen aus den Bindungen an die Kirche.

Ob ein „Mensaanbau“ notwendig ist oder aufgrund der sehr geringen Schülerzahl die Umnutzung vorhandener Räume möglich ist, sollte genau geprüft werden.

Die Zustimmung der Schulleitung war zu erwarten, sichert das doch durch Nutzungsverträge ein wenig den mehr als „wackeligen“ Schulstandort. Auch die Befürwortung der Landeskirche für solch ein kostengünstiges Projekt können wir nachvollziehen.

Wir können nur hoffen, dass die Vorschläge nicht kritiklos zur Kenntnis genommen, sondern genaue Planungen mit Zahlen und Begründungen von der Verwaltung eingefordert und erst danach Beschlüsse gefasst werden. Es geht immerhin um rund **650.000 Euro**. (HB05102019)